

Ausland

Beute der Wellen. Bei der Ansiedlung Petrowskaja in der Nähe von Werdjansk im russischen Gouvernement Taurien (Krim) wurden leiblich über 100 Fischer auf einer vom Ufer losgerissenen Eisscholle ins Meer fortgetrieben.

Alter Clown. In Schottland starb der bekannteste Clown von England, John Morrison, im Alter von 102 Jahren. Lange Zeit amüsierte er das Publikum als Clown. Im 80. Lebensjahre dachte er daran, sich selbstständig zu machen, und errichtete einen Cirkus. Morrison hinterläßt 9 Kinder und 42 Enkelkinder. Die meisten davon sind Cirkusartisten.

Jähres Ende. In den Los Laureles-Minen, westlich von Guadalupe in Mexiko explodirte dieser Tage eine in einem Pulverhaufe aufbewahrte große Kiste mit Dynamit, wobei 20 Mann getödtet und 40 andere verletzt wurden. Die Detonation wurde viele Meilen vom Schauplatz des Unfalles entfernt vernommen und einen amerikanischen Minenbesitzer, welcher zur Zeit in seinem drei Meilen entfernt gelegenen Bergwerk arbeitete, erschlug ein auf ihn stürzender Felsblock, den die Erschütterung dorthin geschleudert.

Ein geheimnisvolles Drama. Der Direktor der Gemeindefchule des kleinen Ortes La Bocca in der Umgegend von Cannes, Frankreich, wurde leiblich, als er mit seinem Hilfslehrer aus der Schule nach Hause ging, hinterlistig erschossen. Der Hilfslehrer vermochte den Mörder, der sofort die Flucht ergriff, leider nicht einzufangen. Es scheint sich um ein Familiendrama zu handeln, da der Ermordete, ein Herr Soustelle, mit der Mutter seiner geschiedenen Frau wegen der Wiederzahlung der Mithilfe auf sehr gespanntem Fuße stand und Prozesse mit ihr auszufechten hatte.

Opfer der Eisbahn. Der Wäckerlehrling Alfred Albin in Potsdam wagte sich neulich auf die noch schwache Eisschicht des Heiligensees und machte mit anderen Burden eine Wette um 50 Pfennig, daß er unangefochten nach dem jenseitigen Ufer gelangen würde. Als er vom Ufer etwas entfernt war, kam ein Schußmann hinzu, der den Lehrling aufforderte, sofort das Eis zu verlassen. Er that dies aber nicht, sondern rief höhnisch: Kommen Sie doch her, und schreiben Sie mich auf. Gleich darauf brach der leiblich sinnige Junge ein und verschwand unter dem Eise, ohne daß ihm Hilfe werden konnte.

In Wahnsinns Banden. Der in einer Mälzerei in Zauchwitz, Oberschlesien, seit 20 Jahren in Stellung befindliche Obermeister Schauberg zeigte seit einiger Zeit ein menschenscheues Wesen. Kürzlich versammelten sich die Arbeiter wie gewöhnlich zum Freischuß. Einer der Arbeiter ging hinaus, um nach dem Ofen zu sehen, von dem aus die Gerste geröstet wird. Ein gräßlicher Anblick bot sich ihm dar. Schauberg trock auf allen Vierein in den Ofen, wobei die Gluth ihm den Kopf fürchterlich versengte. Sofort rief der Arbeiter den Unglücklichen zurück. Als die übrigen Arbeiter herbeieilten, war Schauberg wieder in die Gluth getreten. Wieder riefen ihn die Arbeiter aus dem Feuer, aber die Brandwunden waren derart schwer, daß der Bedauernswerte bereits am nächsten Tage unter gräßlichen Qualen starb.

Verirrte Wandervögel. Eine seltsame Erscheinung bot sich unlängst den Bewohnern von Cortina d'Ampezzo in Südtirol. Alles lag in tiefem Schlaf, als um Mitternacht ein gewaltiger Lärm mit den verschiedenartigen Pfiffen anhub, der die meisten schlaflos weckte. Man meinte zuerst, daß große Lavinen niedergegangen seien. Aber was war es? Tausende von Wandervögeln hatten sich, wahrscheinlich von Stürmen vertrieben, in das Thal verirrt und durch das Licht der elektrischen Beleuchtung angezogen, trieben sie sich volle sechs Stunden hindurch um den Ort und darin herum. Viele ermateten und fielen herab. Von den Lebenden wurden über 100 Wildenten, Sturmmöven und Rebhühner gefangen. Auch zahlreiche todt Vögel gab es. Als es anfang, Tag zu werden, hörte der seltsame Spuk auf.

Frecher Spühbubenreich. Aus dem Kontor einer Fabrik in Kassel, Provinz Hessen-Nassau, stahlen jüngst in aller Frühe zwei mit Arbeitskleidern wie Schlosser betleidete Männer einen 150 Pfund schweren Geldschrank. Eine Aufwarterfrau, die gerade beim Reinemachen war, schenkte den jungen Leuten natürlich Glauben, als sie erklärten, daß sie den Geldschrank zwecks Reparatur nach der Werkstätte ihres Meisters bringen wollten. Die beiden „Schlosser“ hoben den Geldschrank auf eine mitgebrachte Bahre und trugen ihn, nachdem ihnen die Aufwarterfrau noch die Thür zur Straße geöffnet hatte, durch mehrere belebte Straßen zur Alstadt hinunter an patrouillierenden und Posten stehenden Schutzleuten vorbei, um dann in dem Straßengewirr der Altstadt zu verschwinden. In dem Geldschrank befanden sich mehrere Tausend Mark, summe in Gold, und die Hauptbücher des Geschäftes. Von den Dieben heißt keine Spur.

Inland

Giftige Tabletten. Beim Spielen nahe der Wohnung seiner Eltern fand das Söhnchen von Andrew Forslund aus Westmer, Mich., eine Anzahl Tabletten und ah die selben. Diese enthielten Strichnium, und unter furchtbaren Krämpfen starb das Kind.

Hundertjähriger Indianer. Bei Shell Lake, Wis., feierte der Indianer-Häuptling Vedon-Gesic seinen 100. Geburtstag. Er ist ein Chepewa und führte seine Stammesgenossen einst gegen die Sioux-Indianer in den Kampf. Kein einziger Sioux kam mit dem Leben davon.

Schredlicher Elevatorunfall. Im 6. Stockwerke des Gebäudes der „Bronx Shoe Company“ in St. Louis drängte sich neulich an einem Abend eine Schaar Angelegelter, die im Begriffe waren, nach Hause zu gehen, mit solchem Ungestüm wider die Thür am Eingang des Elevators, daß die Thüre brach und zehn Personen durch den Schacht in die Tiefe stürzten. Sechs waren auf der Stelle todt, vier wurden schwer verletzt, und einer von den letzteren verschied bald nachher im Hospital.

Weltweite Eisrauhung. Im Alleghany-River hatte sich vor Kurzem das Eis auf immense Strecken gestaut. Von Tarentum bis Templeton, Pa., etwa 53 Meilen weit, erreichten diese Eisrauhungen die Höhe von 5 bis 15 Fuß. Von Kittanning bis Templeton war in der Mitte des Flusses ein Eisrücken von 5 Fuß Höhe, und daneben rechts und links war der Fluß von Ufer zu Ufer mit 13 Zoll dicke Eise überfroren. Die ältesten Flußleute sagten, sie hätten den Strom noch nie so gefährlich gesehen.

Altes Brautpaar. Die Generationen nahmen unlängst an der Hochzeit theil, die der 77jährige David Vater von Mingo, Ja., mit der 71 Jahre alten Witwe Magdalena Lamb feierte. Vater hat Kinder, Enkel und Urenkel, die namentlich in Mingo leben. Als Iowa noch unentwickeltes Land war, kam Vater nach dem Westen und kaufte ein Stück Land. Nachdem eine Eisenbahn durchgelegt wurde, legte er den Grund zur Stadt Mingo. Vor fünf Jahren hatte Vater mit seiner verstorbenen ersten Frau die goldene Hochzeit begangen.

Sensationeller Gattinmord. James Garfield in Minneapolis, Minn., verließ an einem Abend die Thüren seiner Wohnung und sagte seiner Gattin, er beabsichtige, sie und sich selbst zu tödten. Er telephonirte dann an einen Freund, welchen er aufforderte, am Telephon zu bleiben und zu lauschen. Der Freund hörte die Hilferufe der Frau und drei Revolverkugeln, worauf er die Polizei benachrichtigte. Als die Polizei die Thüren erbrach, fand sie die Frau als Leiche und Garfield mit durchschossenem Kopfe im Sterben.

Tobin folge uns in der Welt. Der Seemann McMillan sah in San Francisco mit mehreren Freunden in einer Wirtshaus, und es kam die Rede darauf, wie viel Beer er verdienen könne. McMillan weidete, daß er einen Schoppen Whisky und drei „Schooners“ Nothwein trinken könne, ohne daß es ihm im Geringsten irgend welche Unannehmlichkeiten bereite. McMillan trank die vorgeschriebene Quantität und verließ dann schweigend das Lokal. Auf dem Trottoir brach er zusammen. Er wurde nach dem Hospital gebracht, wo er als Leiche eintraf.

Hund auf einer Eischolle. Als der Jollivetter „Machnac“ an einem Morgen Robbins Reef bei New York passirte, bemerkte der Steueremann dicht vor dem Ruder auf einer mächtigen Eisscholle einen prächtigen Wolfshund, der mit dem letzten Aufwand seiner Kräfte bemüht war, sich von dem Eise loszumachen, in dem seine Hinterfüße festgefroren waren. Als bald wurde von dem Befehlshaber des Jahreszeuges ein Matrose beauftragt, mittelst einer Leiter auf die Scholle zu gehen und den Hund aus seiner Lage zu befreien. Der Matrose befreite den Hund und brachte ihn an Bord des Jahreszeuges, wo dem Thiere im Nachhintertraume die beste Pflege zu Theil wurde.

Verschmitzter Ausbrecher. William J. Reid, welcher beschuldigt ist, 32 Hotels in den verschiedensten Landestheilen um etwa \$10,000 während des Jahres 1902 geprellt zu haben, und dafür im Ganzen etwa zehn Jahre Haft zu verbüßen hat, brach jüngst aus dem Gefängniß zu Springfield, Mass., aus. Zu diesem Zweck hatte er neun Thüren zu öffnen, drei Ketten zu durchfagen, sechs verschiedene Räumlichkeiten zu passieren, welche bewacht waren, und schließlich eine Mauer von 18 Fuß Höhe zu erklimmen. Dies Alles vollbrachte er um drei Uhr Morgens, und seine Flucht wurde erst vier Stunden später entdeckt. Vorher hatte er den Ansehen erweckt, als vermöge er sich nicht ohne die Hilfe von Krüden zu bewegen, und hatte drei Monate das Bett gehalten. Die ausgenommenen Verfolgung des verwegenen Flüchtlings verlief erfolglos.

Offizielle Warnung. Das österreichische Ministerium des Innern hat in ganz Oesterreich Plakate anhängen lassen, in welchen vor der Auswanderung nach den Ver. Staaten gewarnt wird, weil es dort sehr schwierig sei, Arbeit zu erhalten. Es heißt in dem Anschlag, die durchaus unangünstige Lage im amerikanischen Arbeitsmarkt werde wahrscheinlich das ganze Jahr 1904 hindurch anhalten.

Zugendlicher Lebensretter. In Baunach, Bayern, rettete unlängst der zwölfjährige Volksschüler Wapf Trunk drei Kinder, die auf dem dünnen Eise der Baunach eingetrocknen waren, vom Tode des Ertrinkens.

Kapitotbrand. Durch das im Staatskapitole zu Des Moines, Ia., ausgebrochene Feuer ist ein Schaden von \$700,000 angerichtet worden. Das Feuer wurde durch einen elektrischen Draht im Bodenraum des Gebäudes verursacht. Elf Feuerwehr-Kompagnien suchten die Ausbreitung der Flammen zu verhindern, allein ihre Anstrengungen waren vergeblich, denn der Druck war wegen der Höhe der Brandstätte ungenügend. Die Feuerwehr mußte schließlich das obere Stockwerk aufgeben. Die Dede des Repräsentantenhauses fiel ein, und nun vorbereiteten die Flammen sich nach dem Senatssaale. Der ganz nordwestliche Flügel des Gebäudes, das vor 20 Jahren mit einem Kostenaufwande von beinahe \$3,000,000 errichtet worden war, wurde ein Raub der Flammen. Leider forberie der Brand nachträglich auch ein Menschenleben. Der Architekt Linley besichtigte jenen Theil, wo das Feuer ausbrach. Der verbrannte Fußboden brach durch und riß den Architekt mit in die Tiefe, wo er mit eingestragener Hirnschale aufgefunden wurde. Der Brand hat auch zur Folge, daß die Session der Staats-Legislatur auf unbestimmte Zeit verschoben werden mußte.

Dynamit-Attentat. In der Halle des Wirtshaus Galaida in St. Paul, N. J., feierte dieser Tage eine Gesellschaft ihr Stiftungsfest. Es befanden sich ungefähr 500 Personen in der Halle, als eine Dynamitexplosion erfolgte, durch welche gegen 30 Personen verletzt wurden. Die beiden Ausgänge waren durch Trümmer versperrt, und es entzündete eine Panik, in welcher viele Menschen durch die Füße ihrer Mitmenschen schlamm zugerichtet wurden. Galaida erlitt Brandwunden am Kopfe, seine Gattin wurde durch die Gewalt der Explosion bis an die Dede geschleudert und fiel bewußtlos herab. Das Gebäude war so schlimm zugerichtet, daß es jeden Augenblick einzustürzen drohte. Man glaubt, daß jemand, welcher sich mit Galaida oder der Gesellschaft nicht gut fand, Dynamit in Anwendung brachte.

Beschlagnahme eines heißen Ovens. Frau Lizette Orby in St. Paul, Minn., hatte sich von ihrem Manne scheiden lassen und beanspruchte von diesem noch einen Ofen, den sie von ihrem Vater geschenkt erhalten hatte. Ein Beschlagnahmefehl wurde ihr von dem Friedensrichter Hoff ausgestellt, und mit dem Dokument bewaffnet, machte sich der Konstabler Raines auf den Weg nach der Wohnung Orbys. Als er in der Wohnung der Familie ankam, wurde er höflichst erbeten, den Ofen, der von dem darin brennenden Feuer rothglühend war, nur fortzuschaffen. Nach einigen vergeblichen Versuchen gab Raines das Werk auf. Er entfernte sich mit der Weisung an Orby, kein Feuer in dem Ofen mehr anzuzünden.

Trauriges Ende einer Nederei. Frau Thaler in San Francisco stand an einem Manfardensfenster des zweiten Stockwerkes ihres Hauses, während ihr Gatte unten im Garten mit Bespritzen des Rasens beschäftigt war. Thaler drehte in nedender Weise den Schlauch nach oben und fandte einen Strahl auf den vor dem Fenster befindlichen Dachvorsprung. Die junge Frau wollte den Scherz erwidern, indem sie auf das Dach trat, um einen dort liegenden Zapfen zu ergreifen, den sie nach ihrem Gatten zu werfen beabsichtigte. Sie glitt hierbei aus und stürzte hinab auf das Trottoir, wo sie zu Füßen ihres Gatten todt liegen blieb.

Bandalin. In Topeka, Kas., hat ein Frauenzimmer Namens Blanche Bries, eine Anhängerin der Carrie Nation, mit ihrer Art im Kapitot ein großes Gemälde, Custers letzten Angriff darstellend, zerstückelt. Als Grund ihrer Zerstörungswuth gab sie an, daß das Bild ein Geschenk einer St. Louiser Brauerei sei. Sie wurde verhaftet.

Verbotenes Gummilausen. Die Schulbehörde zu Boston, Mass., hat in allen dortigen Schulen ein Handschreiben ergehen lassen, welches Lehrern und Schülern das Gummilausen verbietet. Eine Untersuchung hatte ergeben, daß eine außerordentlich große Menge Lehrertinnen sogar während des Unterrichts Gummilausen.

Mißhandelter Professor. Professor Nunyan von Huntington, N. J., welcher als Lehrer zu Camp Creek thätig war, wurde von Studenten angefallen und derart mißhandelt, daß er bewußtlos liegen blieb. Er hatte kurz vorher einen seiner Schüler körperlich geprügelt. Der Zustand des Professors wurde für kritisch erklärt.

Verwundliche Todesursache. Der 55jährige Eisenbahnangestellte Sheakley von Bryn Mawr, N. J., reparirte nahe der dortigen Station ein Signal, als auf dem nächsten Geleise ein Zug passirte. Der Luftzug war ein derart starker, daß Sheakley unter die Räder der mächtigen Lokomotive gerissen und zermalmt wurde.

Wierzig Jahre Zucht aus. Der Indianer Plume, welcher sich der Ermordung von sieben Mitgliedern des Blackfoot-Indianerstammes, einschließlich seiner eigenen Frau, schuldig bekannte, wurde jüngst im Bundesgericht zu Helena, Mont., zu 40 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paeorie, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Wärmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CASTORIA COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in **Dieck & Bros. Quincy Bier**

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut. **J. J. KLINGE** 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon - Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Fass- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Nah und Fern prompt aus.

Zum gemüthlich'n Schoppen. Deutsche Wirtschaft von **FRANZ KUNZE** 105 nördl. Locust Str., Grand Island, Neb. Gemüthlichkeit ist's halbe Leben und die findet man beim Franz, der Euch stets mit den besten Getränken versorgt und dazu einen delikaten Lunch servirt. Whisky bei der Gallone eine Spezialität.

WINGERT Klemperer BROS. 105 West 2te Straße GRAND ISLAND, NEB. Alle in das Klemperer'sch schlagenden Arbeiten werden auf das Solideste ausgeführt zu mäßigen Preisen. Einrichtungen von Heizanlagen für Gebäude, Furnaces u. s. w. eine Spezialität. Licht und Gure Kostenanschläge machen.

Grand Island, Neb., April 1903. Es macht mir Vergnügen, anzeigen zu können, daß ich die Agentur erworben habe für das berühmte **Schlitz Bier**

und jetzt im Stande bin, Lieferungen mit der größten Promptheit zu machen. Ich werde eine Spezialität daraus machen, Bier für den Familienbedarf zu liefern und eruche um eine Probebestellung des „Bieres welches Milwaukee berühmt gemacht.“ Achtungsvoll **THEO. SOTHMANN.** Dr. S. Staats, Deutscher Arzt. Operateur am Trübsch-Ärztlichen Allgemeinen Hospital. Spezialitäten: Frauenleiden und Operationen. Röntgen-(X) Strahlen-Apparat im Gebrauch. Top Building, Sioux City, Iowa.

SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS With this Brand on are the Best Made **H.B. BRAND** ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY. MANUFACTURED BY **HARPHAM BROS. CO. LINCOLN, NEB.** Dr. Med. J. Haultens Spezialist, für Augen, Ohren, Nase und Hals und alle chronischen Krankheiten. Office: Hastings Ave. und 5. Straße. HASTINGS, NEBRASKA. — Bücher jeder Art, sowie Zeitungsarten, bei J. P. Bindolph, Grand Island.